



Viele Erfolge und viel Engagement sorgen beim Sportschützenkreis auch immer wieder für viele Ehrungen. Auf dem Foto sind all die Mitglieder abgebildet, die beim Kreiskönigsball ausgezeichnet wurden. Foto: Werner Popanda

## Eine deftige Gardinenpredigt in Richtung EU

*Kreiskönigsball des Sportschützenkreises 5: Viele Ehrungen, aber auch klare Kritik wegen neuer Datenschutzverordnung*

Von Werner Popanda

**Kirchheim.** Weil sie sich als so treffsicher wie sonst niemand erwies, darf sich Sina Weismehl vom Schützenverein Dossenheim nun ein Jahr lang Kreisschützenkönigin nennen. In dieser Zeit zur Seite stehen ihr der 1. Ritter Karlheinz Fischer vom Schützenverein Kirchheim und das 1. Dirndl Andrea Schmelcher-Lanig von der Schützengesellschaft Tell Heidelberg.

Zur neuen Kreisjugendkönigin gekrönt wurde beim Kreiskönigsball des Sportschützenkreises 5 Heidelberg, in dem 15 Vereine aus Heidelberg sowie dem nahem Umkreis vereint sind, Anna Bauer von der Schützengesellschaft Tell Edingen. Ihr 1. Dirndl ist Alisha Faßl, die in der Schützenvereinigung Eppelheim aktiv ist, 1. Ritter ist Erik Weber, der dem

Schießsport gleichfalls in diesem Klub huldigt. Letztgenanntem ist es zugleich gelungen, den Königspokal zu gewinnen. Doch war hiermit der große Ehrungsreigen im Kirchheimer Bürgerzentrum keineswegs beendet. Denn auch der gastgebende Sportschützenkreis unter Leitung von Bruno Winkler wollte es sich nicht nehmen lassen, seine Aktiven ob deren Meriten um den Schießsport auszuzeichnen.

Hierzu zählten der Kreisdatenschutzbeauftragte Stefan Brinzer, Hans-Jürgen Walter von der Schützengesellschaft Tell Heidelberg, Dr. Wolfgang Heindl vom Heidelberger Schützenverein 1490, Heinz Treiber von der Schützengesellschaft Wieblingen, Werner Clemens von der Schützengesellschaft Ziegelhausen, Uwe Roland vom Schützenverein Schlierbach, Christine Bignon vom Bogen-

sportclub Heidelberg, Rouven Stippinger vom Schützenverein Dossenheim, Mark Faßl von der Schützenvereinigung Eppelheim und Klaus Hofmann, der Kreisreferent Großkaliber.

Zugleich nutzte Winkler den Kreiskönigsball, zu dem sich auch Gerhard Schäfer, der 1. Vorsitzende des Heidelberger Sportkreises, eingefunden hatte, wie schon in den Vorjahren auch für eine deftige Gardinenpredigt in Richtung „unserer Bundesregierung und der Bürokraten aus Brüssel“. Denn diese hätten immer wieder die tollsten Ideen, wie sie uns Bürger gängeln könnten. Ein „wunderbares Beispiel, das uns alle betrifft“, ist nach seiner Ansicht die „unsägliche Datenschutz-Grundverordnung der EU“. Bei dieser habe man es mit nichts weniger als einem „bürokratischen Monster“ zu tun, das so überflüssig „wie ein

Tropfen Waffenöl auf der Visierung“ sei. Darin, so Winklers Fazit, seien sich „sogar Experten einig“.

Der Datenschutz hierzulande sei nämlich bereits vor der neuen Verordnung sehr gut gewesen, nun befinde er sich aber auf einem deutlich komplizierteren Niveau. Genauer: Auf einem Niveau, über das sich „nur die Abmahnanwälte freuen“. Alles in allem sei es „unglaublich, wie Vereine, Privatleute und kleine Gewerbetreibende hier von der Regierung im Stich gelassen werden“.

Entschieden versöhnlichere Töne schlug hingegen die von Charly Rothenburg begleitete Sängerin Bettina Grimm an. Gleichfalls auf tollem künstlerischen Niveau präsentierte sich die Gruppe „Rhythme Attack“, die baden-württembergischer Vizemeister im Hip Hop- und Streetdance ist.